



Foto: Baldauf

20 Jahre nach einem Motorboot-Unfall holte Andreas Vevera Paralympics-Gold

„Ich musste atmen und essen lernen!“

Ein Motorboot-Unfall stoppte die Fußballer-Karriere von Andreas Vevera. Die Diagnose: Halswirbel gebrochen, Beine und Bauch komplett, Arme und Hals zum Teil gelähmt. „Ich musste atmen, essen und trinken lernen“, sagt der 37-jährige Wiener. Doch 20 Jahre später holt er bei den Paralympics in Peking Gold im Tischtennis.

„Ich sprang ins Wasser, plötzlich konnte ich nichts mehr bewegen, nur meine Augen und meinen Mund.“ Andreas Vevera kann sich gut an jene Sekunden am 21. Mai 1988, die sein Leben für immer verändern sollten, erinnern. „Die ersten Wochen waren brutal. Ich musste atmen, essen, trinken, schreiben und vieles mehr lernen.“ Der frühere Stürmer beim Wiener Sportklub gab nicht auf, landete über

den mehrfachen Paralympics-Sieger Rudi Hajek beim Tischtennis. Eine goldrichtige Entscheidung: Im Finale von Peking schlug Vevera den Südkoreaner Cho Jae-kwan.

„Es ist ein unglaubliches Gefühl. Jetzt bin ich am Ziel.“

MEHR FOTOS



www.heute.at